

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Inserat-Gebühren:
Einmalige Anzeigen
je Zeile ab dem 1. Tage
10 Pf.
Wiederholte Anzeigen
unter dem
Wochensatz
20 Pf.
Rabatt nach
Offerten-Konkurrenz
für Inserat 25 Pf.
Extra.
Kleinere Anzeigen
betrag 10 Pf.
Komplizierte
Anzeigen nach be-
sonderem Tarif.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Aufgabe von Inseraten ersuchen wir so zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags 9 Uhr, kleinere dagegen bis mittags 12 Uhr.
Die Exp.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 Nbd. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Chemnitz im Monat September dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat Oktober d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt für 50 Kilo **Safer** 8 M. 42 Pf., für 50 Kilo **Heu** 4 M. 45 Pf. und für 50 Kilo **Stroh** 3 M. 47 Pf.
Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, den 21. Oktober 1892.
Fehr. von Teubern.

Generalversammlung

der gemeinsamen Ortskrankenkasse Altenhain, Braunsdorf, Lichtenwalde mit Rittergutsbezirk

Sonnabend, den 5. November 1892, Abends 8 Uhr in Herrn Rohse's Restauration in Braunsdorf.

- Tagesordnung: 1. Statutenänderung.
2. Wahl der Vorstandsmitglieder (1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer).
3. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
4. Geschäftliche Mitteilungen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Herren Arbeitgeber, sowie Arbeitnehmer wird sehr erwünscht.
Braunsdorf, den 26. Oktober 1892.

Der Vorstand.
Gottlieb Franke, d. J. Vors.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 26. Oktober 1892.

† Mit dem 31. Dezember haben verfassungsgemäß aus dem hiesigen Ratskollegium die Herren Stadträte Justizrat Reinholdt, Böttchermeister Raumann und Assoziationskassierer Richter auszuschreiben. Der letztgenannte, welcher dem Stadtverordnetenkollegium seit 1865 bis Anfang des Jahres 1890 angehörte, zu welcher Zeit er an Stelle des verstorbenen Baumeisters Herrn Korihly in das Ratskollegium gewählt wurde und in diesen Ämtern der Gemeinde Frankenberg treue und uneigennütige Dienste geleistet, hatte im voraus erklärt, eine etwa auf ihn fallende Wiederwahl nicht annehmen zu können und dringend gebeten, seine Person bei der Ratswahl nicht in Frage zu bringen. — Gestern erfolgte von den Stadtverordneten die Neuwahl dreier Stadträte auf 6 Amtsjahre, und zwar fielen von 23 abgegebenen Stimmen 20 auf Herrn Justizrat Reinholdt, 2 auf Herrn Fr. Raumann, welche somit wiedergewählt sind, und 21 auf Herrn Webwarenfabrikant Robert Vignier, welcher als neugewählt mit dem 1. Januar in das Ratskollegium eintritt.

† Auch in diesem Jahre wird an der, wie die stets rege Beteiligung erweist, vielen willkommenen Einrichtung festgehalten werden, daß am 31. Oktober (Reformationsfest), am Bußtage und am Totenfest im Abendgottesdienste Beichte und Komunion stattfinden wird, und glauben wir einem allgemeinen Wunsche zu begegnen, wenn wir schon heute hierauf aufmerksam machen.

† Wir machen an dieser Stelle auf die in der Beilage enthaltene städtische Bekanntmachung, betr. die Regulierung des Dienstmannswesens in Frankenberg, aufmerksam. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß zu jener Zeit, da in allen größeren Städten Dienstmannsinstitute entstanden, ein solches auch hier organisiert wurde. Es war dies im Jahre 1862. Am 1. Dezember dieses Jahres errichtete Herr Kaufmann Hugo Herrmann ein solches beabsichtigt angemeldetes Institut, das anfänglich wohl 5-6 Dienstmänner beschäftigte und im darauffolgenden Jahre an Herrn C. F. Kühnert überging. Im Laufe der Zeit ließ die Benutzung des Instituts nach und im Jahre 1870 wurde städtisch bekannt gemacht, daß das Institut sich aufgelöst und behördlich autorisierte Dienstmänner am Orte nicht mehr vorhanden seien. Nachdem vor einigen Jahren wieder Dienstmänner zum öffentlichen Dienst sich Erlaubnis einholten, ist kürzlich das neue Regulativ entworfen worden und tritt solches mit 1. November in Kraft. Durch dies Regulativ unterwerfen sich die Dienstmänner solchen Bestimmungen, welche die Behörde ebenso im Interesse des Publikums, wie der Dienstleute selbst, nach dem Vorgange anderer Städte aufgestellt hat und welche vor allem dem Dienstmännern in Anspruch nehmenden Publikum Garantie für zuverlässige Ausführung von Aufträgen und Dienstleistungen gewährt.

† Nachdem vor wenig Tagen in unserem Amtsgerichtsbezirk ein 14 Jahre in seinem Amte unermüdet thätiger Gemeindevorstand, Herr Fiedler in Lichtenwalde, gestorben, hat auch die Gemeinde Oberlichtenau ihr Oberhaupt verloren, indem der seit sechs Jahren amtierende pflichttreue Ortsvorstand Herr Kaufmann Friedrich August Böhme durch den heute früh erfolgten Tod (infolge Zuckerkrankheit) aus seinem Wirkungskreis abgerufen worden ist.

— In der Nacht zum Sonntag ist in der Wachs- und Dachpappfabrik von Klinger und Heun in Siegmars ein schwerer Einbruch verübt worden. Die Diebe sind, vermutlich mittels Nachschlüssels, in die alleinstehende und unbewohnte Fabrik eingedrungen, haben aus einem verschlossenen Schuppen Radehabe und Art geholt und damit den großen doppelthürigen Geldschrank im Kontor bearbeitet, es ist ihnen aber nicht gelungen, die Thüre zu öffnen und den Geldschrank zu berauben. Arbeiter der Baumischen Geldschrankfabrik, die den Schrank erst nach vierstündiger Arbeit zu öffnen vermochten, erklärten, daß die Einbrecher 4-6 Stunden thätig gewesen sein müssen. Die einzige Erklärung dafür, daß niemand etwas gehört hat, dürfte vielleicht in dem heftigen Sturm, der in jener Nacht tobte, zu finden sein.

— In einem Seitengebäude des Lehngutes zu Hartau bei Chemnitz, in welchem sich recht erhebliche Futtermittel, Heu, Kartoffeln u., sowie Schweine, Hühner und Tauben befanden, entstand am Montag abend nach 6 Uhr ein Brand, welcher das genannte Gebäude völlig einäscherte, während die übrigen Gebäude erhalten blieben. Die Tiere wurden bis auf eine größere Anzahl Tauben, die in den Flammen umliefen, gerettet, dagegen wurden die Futtermittel zum weitaus größten Teile vernichtet. Leider ist, wie verlautet, die Gefenschlager Feuerwehr, als sie dem Brandplatze zuweilte, von einem bedauerlichen Mißgeschick betroffen worden, indem die Spritze umstürzte, wobei ein Mitglied der Feuerwehr erheblich verletzt wurde.

— In vergangener Nacht gegen 12 Uhr entstand in dem Gärtnerschen Gute in Breitenau bei Oederan ein Schadenfeuer, welches sämtliche vier Gebäude des Anwesens (Wohnhaus, Stallgebäude und Scheune mit reicher Ernte) völlig einäscherte. Auch 4 Pferde sind mit verbrannt.

— Der Gewerbeverein zu Strehla faßte einstimmig den Beschluß, im Jahre 1893 eine Gewerbeausstellung abzuhalten. Der Vorschlag, die Ausstellung in die Zeit von Pfingsten fallen zu lassen, ist ebenfalls einstimmig angenommen worden.

— Am Montag verstarb in Dresden in seinem 45. Lebensjahre, nach langem, schwerem Leiden der Königl. sächs. Oberst z. D. Ernst Moritz Hermann Bientz vom Ingenieurkorps. Der Verschiedene war ein überaus tüchtiger und beliebter Offizier und nahm, sein Kommando in Folge schweren Körperleidens verlassend, nur ungern seinen Abschied am 22. August 1892. Sein Wirken bei der Militärbaudirektion, bei

der Befestigungsarbeit der Stellung bei Probus 1866, bei den Belagerungs- und Schanzarbeiten vor Metz, Paris u. trugen ihm mannigfache Ehren ein. Er war Inhaber des eisernen Kreuzes, des Militär-St. Heinrichsordens, des Albrechtsordens und des preussischen Kronenordens.

— Ein eigentümlicher, zu Reklamezwecken bestimmter Bau ist in der Nähe des Bahnhofes zu Wurzen im Entstehen begriffen. Der Fabrikant des „Wurzener Kräuter-Kognaks“, Gustav Hahmann, läßt auf einem hochgelegenen Felde in nächster Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnkörpers auf einem etwa 7 Meter im Geviert haltenden, 2 1/2 Meter hohen gemauerten Sockel eine 8 Meter hohe, 2 Meter im Durchmesser haltende Flasche aus Stein und Eisen errichten, deren Inneres als Archiv für die Fabrik dienen soll, während der Sockel den Abschluß eines Kellergewölbes für die von der Fabrik hergestellten Produkte bildet. Parkanlagen sind als Umgebung dieses eigentümlichen „Denkmals“ geplant, das zugleich als Aussichtspunkt gedacht ist.

— Der Tod erlöste am Sonnabend endlich die unglückliche Gemeindegewerbetreibende Bierold zu Einsdorf nach fast 14tägigem qualvollen Leiden im Kreiskrankenhause zu Zwickau. Bekanntlich waren ihr infolge Krämpfanfälle beim Feueranmachen die Kleider in Brand geraten und sie so am ganzen Leibe fürchterlich verbrannt. Der Tod trat ein nach der Amputation ihres schrecklich verstümmelten rechten Armes.

— Der Webwarenfabrikant Päßler aus Seifersdorf bei Meerane, welcher vom Schwurgericht zu Gera wegen Brandstiftung u. zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt worden war und unlängst aus dem Gefängnis zu Greiz entsprungen war, ist am Rhein aufgegriffen worden. Bekanntlich vermutet man, daß Päßler nach seiner Flucht aus dem Gefängnis den Mord an der ledigen Berggabel in Zwickau verübt hat.

— In Jahnsdorf im Erzgebirge brannte am Sonntag früh das Brunnersche Anwesen vollständig nieder. Drei Familien sind dadurch obdachlos geworden.

— In der Nacht zum Donnerstag wurde ein mit zwei Pferden bespanntes Geschirr, von der Dresdner Straße kommend, unweit des Gasthofes zu den „Drei Linden“ in Baugen ohne Geschirrführer aufgehallen. Da die Vermutung nahe lag, daß der Kutscher verunglückt sei, wurden sofort Erörterungen angestellt, welche ergaben, daß derselbe unweit des Dorfes Kleinförstchen vom Wagen gestürzt, überschlagen und schwer verletzt worden war. Der Unglückliche, welcher zwar noch lebend auf der Straße aufgefunden wurde, gab kurze Zeit darauf seinen Geist auf.

— Der Stadtrat von Jittau beabsichtigt im Einverständnis mit den Stadtverordneten die Errichtung einer höheren Webeschule nach dem Muster der in Chemnitz, Krefeld und Wülflheim bestehenden Schulen. Zu diesem Zwecke haben sich die städtischen Kollegien von Jittau bereit erklärt, ein vollständig